

Das Orakel

Von abgemeldet

Kapitel 7: Weissagungen des Orakels; Ryu...

Kapitel 7: Weissagungen des Orakels
Ryu...

Am nächsten Morgen war Sasuke schließlich der erste der aufwachte.

Sofort nachdem er sein Zelt verließ, betrat er das von Sakura, um sich um ihre Verletzungen zu kümmern.

Jedoch, wider erwarten, war Sakura nicht in ihrem Schlafsack.

Panik durchströmte ihn, als er selbst ihr Chakra nicht wahrnahm, was er natürlich nicht zeigte.

Als er die junge Haruno jedoch wenig später unter dem Baum von letzter Nacht, den Kopf auf Zerberus' Bauch gelegt, schlafen sah, schallte er sich selbst einen Narren.

Natürlich hatte er ihr Chakra nicht spüren können, nur war ihm das im ersten Moment nicht eingefallen.

Ihr Chakra war versiegelt, wie hätte er es da aufspüren können.

Gerade als er einen weiteren Schritt auf Sakura zugehen wollte schrakten sie und Zerberus auf.

Während seine Teamkollegin vollkommen verschwitzt war und noch leicht benommen schien, tötete ihn ihr Hund mit seinen Blicken förmlich.

„S-Sasuke? Was willst du?“, fragte Sakura zögernd.

„Ich möchte mit dir sprechen, Sakura.“

„Ich aber nicht mit dir.“

Hatte ihre Stimme zuvor noch ängstlich und zurückhaltend geklungen, so klang sie jetzt umso gereizter und distanzierter.

„Es ist wichtig.“

„Tut mir leid. Aber ich habe nicht vor auf ein Gespräch mit dir einzugehen.“

Mit diesen Worten erhob sie sich und ging hochoberhauptes an ihm vorbei, Zerberus bei Fuß.

„Sakura...“, knurrte Sasuke.

Sie beachtete ihn nicht und schritt auf das Zelt von Itachi zu, in dem sie kurz darauf verschwand um seinen Bruder zu wecken.

Nachdem sie ebenfalls Sai und, mit einigen mehr Schwierigkeiten, Naruto geweckt hatte, packten die Freunde, oder in Itachis Fall – zur Konversation gezwungenen Bekannten – ihr Lager zusammen um kurz darauf den Weg zum Berggipfel einzuschlagen.

~~~~~  
„Sakura-chan...“

Besorgt musterte der Uzumaki seine Teamkollegin die ständig weiter zurück fiel, war ihm doch bis jetzt auch entfallen, dass sie kein Chakra besaß, oder es zumindest nicht bündeln konnte.

„Bist du dir sicher, dass du den Aufstieg alleine schaffst?“

Nun hielten auch ihre anderen Begleiter inne.

„Natürlich. Oder hast du eine bessere Idee?“

„Ich mein ja nur. Immerhin hast du ja auch kein Chakra.“

„Trag mich doch.“, meinte sie leicht spöttisch.

In diesem Moment hatte sie nicht damit gerechnet, dass ihr bester Freund tatsächlich auf diese, eher nicht ernst zu nehmende Bemerkung, eingehen würde, jedoch bewies er ihr keine zwei Sekunden später das genaue Gegenteil, als er sie sich auf den Rücken lud.

„Hey!“, empörte sich die Haruno.

„Was denn?“

„Lass mich runter!“

„Wieso? Du hast doch selbst eben noch gesagt ich solle dich tragen.“

„Aber das war doch nur rhetorisch gemeint.“

„Retro-was?“

„Rhetorisch, verdammt! Das heißt es war vollkommen und überhaupt nicht ernst gemeint! Du kannst mich also gern wieder runter lassen!“

„Vergiss es! Jetzt wo ich dich trage komme ich nicht drum herum zuzugeben, dass du doch ziemlich gemütlich bist.“, meinte er grinsend.

„Dein dämliches Grinsen kannst du dir sparen.“, giftete sie.

„Sakura-chan! Wie-? Woher weißt du, dass ich grinse?“

Pures Entsetzen bildete sich auf seinem Gesicht.  
Jedoch gab ihm Sai eine Antwort.

„Das ist auch nicht schwer zu erraten, immerhin grinst du immer. Oder nicht Naruto?“

„Hey!“

„Stimmt, da geb' ich Sai Recht. Und außerdem kann ich durch Zerberus sehen. Ich teile mir mit ihm gewisse Gedankenströme.“

Bewunderndes Schweigen folgte von dem Blonden.

„Wow, Sakura-chan. Du hast es tatsächlich geschafft Naruto zum Schweigen zu bringen. Das musst du mir beibringen.“, meinte Sai spöttisch.

Gerade wollte Naruto sich aufregen als er ein herzhaftes Lachen hinter sich hörte.

Sakura lehnte sich an seine Schulter und bekam sich vor Lachen nicht mehr ein, wie ihre Begleiter erleichtert feststellten.

Während die Haruno also beinahe einen Erstickungstod erlitt grinsten sich Sai und Naruto vielsagend an.

„Du solltest öfter lachen, steht dir echt gut.“, hörten die drei plötzlich wie aus einem Mund die beiden Brüder sprechen, woraufhin sie die beiden zuerst leicht bedröppelt ansahen, bevor sie dann in Gelächter ausbrachen.

Fröhlich bellend sprang Zerberus um sie herum.

„Oh ja. Ich hab' euch vermisst.“

Mit einem seligen Lächeln auf den Lippen und geschlossenen Augen vergrub Sakura ihr Gesicht in der Halsbeuge ihres besten Freundes.

Die Shinobi setzten ihren Weg, diesmal mit einem Lächeln auf dem Gesicht fort.

Selbst Sasuke und Itachi ließen sich zu einem Schmunzeln herablassen.

„Ich glaube an die Reiseart könnte ich mich gewöhnen.“, flüsterte Sakura, jedoch so dass jeder von ihnen es mitbekam, was deren Lächeln breiter werden lies, und fiel danach in einen tiefen Schlaf.

~~~~~

Mit einem lauten Schrei erwachte Sakura aus ihrem Schlaf und lies, ohne ihr zutun ein paar Flammen herausströmen.

Sie hörte das angestrengte Keuchen von Naruto und lies sich mit einem Schrei des Entsetzens von seinem Rücken fallen.

Sakura kroch erschrocken rückwärts weg von Naruto bis sie plötzlich an jemanden stieß.

Erschrocken keuchte sie auf als sie dieser Jemand grob an ihrem Oberarm hochzog.

„Ah!“

„Was soll das Sakura? Kannst du nicht aufpassen was du tust? Du hast Naruto verletzt!“

Sie drehte ihren Kopf hinter sich und erblickte tatsächlich Sasuke.

„Wie ist das möglich?“

„Wie das möglich ist? Hast du den Verstand verloren?“

Er schmiss sie mit einer einfachen Handbewegung von sich gegen eine Felswand an der sie keuchend heruntersackte.

Ein Schatten legte sich über sie und sie blickte hoch in das Gesicht von Itachi.

„Du bist schwach und nutzlos. Das Einfachste wäre wenn ich dich gleich beseitigen würde, dann müssten wir uns nicht mit dir plagen.“

Sie blinzelte und befand sich kurz darauf in einem Steinfeld an ein Kreuz genagelt, über ihr ein roter Mond.

„Das Mangekyou Sharingan. Tsukiyomi.‘, dachte sie verzweifelt.

Vor ihr erschienen tausende von Sais, Itachis, Narutos, Zerberusse und Sasukes die sie düster angrinsten oder anknurrten.

„Was ist das? Was wollt ihr? Wieso macht ihr das?“

„Wir entledigen uns deiner. Was denn sonst?“

Eine Viererreihe ihrer Begleiter trat vor und stach ihr ohne zu zögern ein Katana in den Magen.

Danach trat Zerberus nach vor und biss sie in den Arm.

Diese Angriffe wiederholten sich so lange bis sie irgendwann nicht mehr konnte und ihr die Augen zu fielen.

~~~~~

Ein erstickter Schrei entfloh Sakura als sie sich diesmal tatsächlich in der Realität wieder fand und wieder nichts sehen konnte.

Einige Tränen rannen ihre Wangen hinab und sie schlang ihre Arme Halt suchend um den Hals ihres Fordermannes.

Ihre Schultern erzitterten und kurz darauf erbebte ihr Körper unter lauten Schluchzern.

Sie rief sich noch einmal alle Bilder ihres Traumes in Erinnerung und eine Wut stieg in ihr auf, von der sie niemals gedacht hatte, je so eine große Wut gegen ihre Freunde zu verspüren.

„Sakura-chan, was ist los?“

Bevor sie irgendetwas unternehmen konnte züngelten einige Flammen auf und verbrannten die Schulter ihres Trägers.

Erschrocken stieß sie sich von dem wärme spendenden Rücken ab und landete etwas unsanft auf ihrem Hinterteil.

Panik durchzog sie und in dieser drehte sie sich um, stützte sich auf ihren Händen ab um auf die Beine zu kommen und rannte einfach davon.

Sie wusste nicht welche Richtung sie einschlug, doch plötzlich spürte sie nur noch die kalte Luft unter ihren Füßen.

Ein panischer Schrei entwich ihr, bevor sie sich plötzlich taub anfühlte ihre Gliedmaßen erschlafften und sie das Geschehen wie aus weiter Ferne beobachtete.

~~~~~

Die vier Shinobi beobachteten mit Entsetzen wie Sakura, in ihrer panischen Flucht vor etwas, das wohl nur sie sah, über die Klippe schritt und fiel.

Sie schrieten auf, doch erblickten sie Millisekunden später wie ihre Begleiterin in der Luft schwebend von schwarzen Flammen umrahmt ihren Mund und Augen öffnete und ihnen ein gleißendes Licht entströmte.

Sai und Naruto taten bereits einen Schritt nach vorne, als sie inne hielten und der Stimme lauschten die plötzlich auf dem Gebirgspfad, auf dem sie sich inzwischen befanden, widerhallte.

„Dumme Menschen.“

„Wer bist du?“, fragte Naruto in seiner Naivität.

Woraufhin sich die anderen drei gerade noch so beherrschen konnten um nicht ihre Handflächen gegen ihre Stirn zu schlagen.

„Wer ich bin? Du scheinst mir wohl der dümmste und naivste von allen zu sein. Ich bin ein neuer, besserer Teil von Sakura. ICH bin das Orakel. Natürlich ist Sakura mit dem Fluch des Orakels belegt aber das heißt nicht, dass sie es ist.“

„Was soll das bedeuten?“, richtete nun Sai seine Frage an das Orakel.

„Sakura besitzt nur die Fähigkeiten eines Orakels. MEINE Fähigkeiten. Ich WAR und BIN das erste Orakel das je existierte. Ich bin der Fluch mit dem dieses Gör belegt wurde. Nicht dass Sakura schwach wäre. Nein, sie kommt mir gerade recht. Ich hatte schon seit Jahrtausenden nicht mehr das Vergnügen mich in einem derart gut erhaltenem Körper wieder zu finden. Eigentlich lasse ich den Körpern ja ihren Willen, aber eure Freundin ist die Einzige die es länger als eine Woche aushielt. Sie wird wohl DAS Orakel sein, von dem es in der Prophezeiung handelt. Und das heißt wiederum, dass nicht ich das echte Orakel bin sondern sie. Aber nicht nur ich scheine in Sakura etwas Besonderes zu sehen, so scheint es doch als hätte Hades ebenfalls ein Auge auf sie geworfen. Vernichtet werden die Klugen überleben werden die Dummen. So wird es wohl oder übel mit einem von beiden enden. Ob es nun Sakura oder Hades sein wird ist mir einerlei, solange ich mit ihrem Körper meine Ziele erfüllen kann. Es kommt nicht oft vor, dass ein MENSCH wie sie es einer ist tatsächlich so... so... so PERFEKT zu sein scheint.“

„Sakura-chan ist perfekt?“ Fragend hob Naruto eine Augenbraue.

„Oh ja. Natürlich ist sie das. Sonst wäre sie wohl kaum Hades' Zeit wert gewesen. Nicht wahr? Es scheint nicht nur Hades, sondern eine unzählige Menge an Männern hat es noch auf sie abgesehen. Sie begehren sie. Unter anderem auch Orochimaru, ihr Großvater. Schon komisch, wo er doch eigentlich ihr Großvater ist, trotzdem begehrt er sie auf eine Weise wie es kein anderer dieser Männer tut. Ihr versteht? Mir mag es nicht gestattet sein euch so viel Informationen mitzugeben – von wem auch immer – aber ich habe mich noch nie an Regeln gehalten. Das erklärt auch mein kleiner Fluch, nicht wahr? Ich habe ihn erschaffen um für immer ein Teil dieser Welt zu sein. Wo ich doch wusste, dass es immer irgendeinen Menschen gab und geben würde, der nicht die Finger davon lassen konnte und könnte.“

„Inwiefern ist Sakura-chan perfekt?“

„Inwiefern sie perfekt ist?“

Ein lautes Lachen betäubte die Ohren der Anwesenden für Sekunden bis es urplötzlich erstarb.

„Sie ist perfekt in allem was sie tut. Jedes Bild das sie ausstrahlt ist perfekt. Nun, bis auf eine Blinde. Diese Beschreibung scheint ihr nicht zu liegen. Oder sieht sie für euch hilflos aus? Ihr Körper scheint wie eine verlockende Falle auf jeden Mann der ihr bisher begegnete, nicht wahr meine Freunde? Oder hatte keiner von euch so seine Fantasien in Bezug auf Sakura? Hahaha! Selbst wenn ihr es leugnen solltet, so glaubt mir: Ihr begehrt sie. Oh ja! Und selbst Hades ist gegen ihr Erscheinungsbild nicht immun. Nur hatte er wohl, bis auf diesen verruchten, Ekel erregenden, fettbäuchigen

alten Mann der ihr im Schlaf auflauerte und ihr die Beine spreizte und dieser schmierigen Ratte, als Einziger das Vergnügen seinen Fantasien zumindest ein Stück weit nachzugehen.“

„Soll das heißen er hat Sakura unsittlich angerührt?“

Entsetzt blickte sie jeder einzelne der vier an, wobei man es jedoch den drei Schwarzhaarigen weniger ansah als Naruto selbst.

„Es war eher eine verlockende und erotische Versuchung, der Hades erlag. Der er jedoch nicht nachgab. Schade, wie ich finde. Doch Sakura, und das ist wahrlich ein Punkt in dem ich stolz auf sie bin, hätte der Versuchung nachgegeben.“

Nach diesem Satz stierten sie selbst Sai und die Uchiha-Brüder entsetzt an.

Wie war es möglich-.

Hatte sich Sakura tatsächlich dem Teufel höchstpersönlich hingegeben?

„Und wie sie sich ihm hingegeben hat. Nur war es Hades scheinbar nicht recht, dass er, um dieses Verlangen in ihr auszulösen, eine andere Gestalt annehmen musste. Ich würde euch nur zu gerne den Namen dieser Person nennen in die sich Hades verwandelt hat, jedoch wurde mir dieser verboten auch nur zu denken seit dies geschah. Oh, und wie gerne ich ihn euch nennen würde, wäret ihr doch dann so egoistisch und dumm und würdet versuchen euch gegenseitig auszustechen um Sakura euer Eigen nennen zu können. Es wäre meiner Sache sicherlich nicht hinderlich wenn ihr getrennte Wege ginget und Sakura ihren Weg alleine fortsetzen würde.“

Die Anwesenden schwiegen beharrlich und warteten auf die nächsten Worte die gesprochen werden würden.

„Ich habe Sakura wieder eine Vision hinterlassen über die sie aber höchstwahrscheinlich nicht mit euch reden wird, mit keinem von euch.“ Sie sah jeden einzelnen, selbst Zerberus, aus den weiß leuchtenden Augenhöhlen, eindringlich an. „Es ist euch wohl nicht entgangen, dass Sakura einen Albtraum – oder eine Vision, wie auch immer es ausgehen möchte – hatte, die sie von euch distanziert. Auch über diesen wird sie nicht ein Wort verlieren. Sie wird wohl generell so lange schweigen, bis ihr Sakura eure Loyalität bewiesen habt. Solltet ihr nicht 100%ig hinter ihr stehen, und sollte euch noch einmal so etwas widerfahren wie in diesem Dorf, werdet ihr sie für immer verlieren. Nicht einmal ihre Schwester wird sie dann mehr wieder erkennen, geschweige denn ihr Vertrauen erlangen. Seid gewarnt und haltet euch an euer Herz. Sollte Hades wiederkehren, was bestimmt nicht lange auf sich warten lassen wird, lasst Sakura alleine mit ihm reden.“

„Niemals!“, riefen alle vier einig aus.

„Wir werden Sakura Hades nicht auf dem silbernen Tablett ausliefern.“, knurrte Sasuke.

„Selbst wenn er uns dafür töten sollte.“, fügte Itachi, ebenfalls knurrend, hinzu.

„Selbst wenn wir dafür sterben!“, wiederholten die anderen beiden.

Zustimmend bellte Zerberus laut auf.

Leicht lächelte der Körper Sakuras, was für die Freunde ziemlich skurril aussehen musste.

„Seid unbesorgt. Sakura weiß sich schon zu helfen. Und selbst wenn sie es nicht könnte, hat sie immer noch mich. Notfalls könnt sogar ihr noch eingreifen, obwohl ich bezweifle dass es etwas bringen würde.“, in ihrer Stimme lag eindeutig Spott.

„Ach ja?“, eindeutig die Uchiha-Brüder.

„Das werden wir ja sehen.“, fügte Sai an.

„Wir werden ihr allemal zu helfen wissen.“, brüllte der Uzumaki.

„Die Flammen erlischen und es wird Zeit zu gehen. Haltet den Schicksalsschlag auf oder der Tod nimmt sich seines gleichen.“

„Was soll das bedeuten?“, rief Naruto.

Doch schon bekamen sie es selbst zu sehen als plötzlich die Flammen erloschen, das Licht verblasste und im selben Moment Sakura aus ihrer Schweben die Felsen hinab stürzte.

Naruto wollte schon loseilen als ein schwarzer Schatten an ihm und seinen Freunden vorbeihuschte und Sakura auffing noch bevor sie einen Meter gefallen war.

Zerberus eilte sofort an Sakuras Seite.

Erleichtert atmeten die vier aus, doch änderte sich das schnell als sie erkannten, dass keiner von ihnen Sakura aufgefangen hatte, was wiederum hieß, dass das ein fremder und womöglich sogar feindlicher Shinobi war.

~~~~~

Als Sakura das nächste Mal die Augen aufschlug blickte sie, mit Hilfe von Zerberus, in ein Paar vertrauter blaugrüner Augen.

„R-Ryu?“

Sie konnte unter der Kapuze die der Mann trug ein warmes Lächeln auf seinen Lippen erkennen.

Er hielt sie auf den Armen und schritt langsam zu ihren Begleitern.

Langsam rannen Sakura einige Tränen die Wangen hinab und als sie neben ihren Freunden angekommen waren stürzte sie sich schluchzend auf den Mann und vergrub ihr Gesicht in seiner Halsbeuge.

„Ryu!“, schluchzte sie laut auf.

Sie klammerte sich noch fester an ihn als sie die Hand Narutos auf ihrer Schulter spürte.

Doch als sie spürte wie Ryu ihr vorsichtig über den Rücken strich breitete sich ein warmes Gefühl in ihr aus.

So lange schon hatte sie ihn nicht mehr gesehen.  
Seit er mit seiner Familie nach Kirigakure gezogen war.

„Lass Sakura herunter!“  
„Wer bist du überhaupt?“ knurrten Sasuke und Itachi.

„Wer ich bin? Sakura-san... Hast du deinen Freunden etwa nicht von mir erzählt?“

Traurig blickte er auf ihren Rücken.

„Verzeih mir Ryu.“, meinte Sakura leicht verzweifelt.

„Doch seit wir uns das letzte Mal gesehen haben sind viele Dinge passiert. Von denen nur sehr wenige tatsächlich positiv waren.“

„Sakura-san... Sieh mir bitte in die Augen.“

Laut schluchzte die Haruno auf, richtete jedoch trotzdem ihre Augen auf die ihres alten Freundes.

„Was-Was ist mit deinen Augen, Sakura-san?“

Sanft fuhren seine Fingerkuppen über ihre Wimpern.

„Großvater hat mich besucht.“  
„Dein Großvater? Etwa Orochimaru?!“

„Ja. Er hat mir ein kleines Geschenk hinterlassen, oder eher hat er sich selbst eines gemacht, es aber noch nicht abgeholt.“

„Orochimaru hat dir dein Augenlicht genommen?! Verdammt!“

Er zog sie wieder fester in seine Arme und kniff die Augen zusammen um die Tränen zu unterdrücken.

„Wäre ich bloß hier gewesen.“, flüsterte er.  
„Ryu.“

Sanft streichelte Sakura seine Wange.

„Du hättest nichts ausrichten können. Oder hast du etwa schon vergessen wie ich dich immer in unseren Übungskämpfen besiegt habe?“, versuchte sie mit einem Lächeln die Stimmung zu heben.

„Nimm das nicht auf die leichte Schulter Sakura. Ich will nicht, dass du daran zerbrichst.“

Er legte seine Stirn an ihre.

„Wie hast du mich überhaupt erkannt? Und was meinst du damit, dass dein Großvater sich ein Geschenk gemacht hätte es aber noch nicht abgeholt hat?“

„Lass uns ein Lager aufschlagen, dann kann ich dir alles erzählen.“

Ryu ließ sie vorsichtig zu Boden und nahm sie an der Hand, danach wandte er sich an Sakuras Begleiter.

„Ich schätze ich werde in deinen Erzählungen auch erfahren wieso du mit so viel männlicher Begleitung umherziehst, Sakura-san?“

Leicht kicherte die Haruno und schmiegte sich noch einmal kurz an ihn bevor sie antwortete.

„Aber natürlich.“

Etwas eingeschüchtert und verängstigt wandte sie sich nun an Sasuke, der, wie sie durch Zerberus erkannte, eine Brandwunde an der rechten Schulter hatte.

„Es tut mir Leid, Sasuke-kun. Ich hätte mich beherrschen müssen.“

Etwas verwirrt sahen sie daraufhin die anderen an.  
Doch als sie nun ebenfalls Sasukes Schulter sahen, verstanden sie.

Ryu, der, wie die anderen auch, ihre Angst erkannte, drückte ihre Hand ein bisschen fester.

„Tz.“

Ohne ein weiteres Wort drehte er sich um und marschierte weiter.

„Soll wohl so etwas heißen wie: ‚Ach das, ist nur ein Kratzer als wenn mich der umhauen würde.‘“, mutmaßte Ryu.

„Genau so ist es.“, kam es genervt vom Uchiha zurück.

Die anderen setzten ihren Weg ebenfalls fort.

„Sag mal, Sakura-san. Wieso trägst du diese Verbände?“

Sie wollte gerade den Mund öffnen um ihm zu antworten, doch er kam ihr zuvor.

„Sag nichts, ich erfahre es später nicht?“

Ein leicht belustigter Ton klang in seiner Stimme mit, woraufhin Sakura warm lächelte und sich an ihn schmiegte.

„Tut mir leid dass du warten musst.“

„Ach was.“

Er hielt ihre Hand weiterhin in seiner und legte seinen Arm um ihre Schultern, so dass ihre Hand auf ihrer rechten Schulter lag.